

Mittwoch, 14. Juli 2004 | Hansestadt Rostock

## Traum vom Rostocker Netz

### Informatiker tüfteln an Alternative zum Informationskommerz

**Kröpeliner-Tor-Vorstadt** Eine Initiative, mit der es irgendwann einmal möglich sein wird, jenseits der kommerzialisierten Telefonnetze und Internetmöglichkeiten kostenlos zu kommunizieren, ist jetzt an der Rostocker Universität gestartet worden. Unter [www.opennetforum.de](http://www.opennetforum.de) ist mehr zu erfahren.

So ein offenes Netzwerk besteht hauptsächlich aus den Endgeräten seiner Teilnehmer. Diese dienen als Vermittlungszentralen und leiten die Daten regional weiter. Soll mit weit entfernten Computern kommuniziert werden, so muss nur eines der Endgeräte Internet-Anschluss besitzen, die anderen Endgeräte stellen die Daten durch. Bevor es aber heißt „Laptops aller Stadtteile verbindet euch“, sind noch viele Detailfragen zu klären. Man setzt dabei auf Idealismus und Eigenverantwortung begeisterter Informatiker. Für die Rostocker Initiative haben sich bereits Interessenten gemeldet und ein erster Sponsor ist gefunden.

Viele Anwender kennen das dahinter steckende Open Source Konzept. Programmierer schreiben Software und stellen den Quellcode der Allgemeinheit frei zur Verfügung. Jeder kann das Programm benutzen, weiterentwickeln, verteilen und eigene Ideen hinzufügen. Die eigenen Beiträge müssen aber der Allgemeinheit wiederum frei zur Verfügung gestellt werden. Dieses Konzept funktioniert so gut, dass innerhalb weniger Jahre mit Linux ein komplettes Open Source Betriebssystem entwickelt wurde, das es mit dem Marktführer Windows aufnehmen kann. Der Trick: Ein weltweites Team begeisterter Informatiker bringt mehr Fantasie und Produktivität auf als die Angestellten einer Firma. Dieses Konzept soll nun auf Netzwerke übertragen werden. Bereits heute kommunizieren die Bürger in Brisbane und Djursland über ihre eigenen drahtlosen lokalen Netze. Hat ein Teilnehmer eines solchen Community-Netzwerks einen Internet-Anschluss, so kann er über diesen auch seine Kollegen mit Internet-Anbindung versorgen: Die Daten werden über das eigene Netzwerk, von Balkon zu Balkon, von Wohnzimmerantenne zum Laptop weitergefunkt.